

# Gelebte Gemeinschaft

Das Wohnprojekt „Die Auenweide“ in St. Andrä-Wördern punktet vor allem mit Innovation. Ob gebaute und gelebte Nachhaltigkeit, ein durchdachtes Gemeinschaftsleben oder die Schaffung eines eigenen Finanzmodells – das Projekt ist ein absoluter Vorreiter.

Von Gina Christof

Wie ein eigenes kleines Dorf steht es da, das gemeinschaftliche Wohnprojekt „Die Auenweide“ in St. Andrä-Wördern. Acht Mehrfamilienhäuser und 46 BewohnerInnen mit einer gemeinsamen Vision erproben hier eine ganz eigene Form des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. „In der Auenweide erleben wir jeden Tag, wie bereichernd ein gemeinschaftliches Zusammenleben sein kann – vom Teilen des Autos bis hin zum gemeinsamen Kochen und Kinderbetreuen. Als ökosoziale, alternativ finanzierte Siedlung ist diese Wohnform für mich die Lebensform der Zukunft“, erklärt Nadia Mürwald, Vereinsobfrau von „Wohnprojekt Wördern“.

Die BewohnerInnen sind dabei bunt zusammengewürfelt: Ob HandwerkerInnen, WissenschaftlerInnen, LehrerInnen oder KünstlerInnen, ob Familien, Paare oder Alleinerziehende – mit das Wichtigste sind gemeinsam gelebte Nachhaltigkeit sowie gegenseitiger Respekt im täglichen Leben. Damit diese Gemeinschaft auch für jede und jeden funktioniert, haben sich die BewohnerInnen der Soziokratie verschrieben – also der Gleichwertigkeit aller Beteiligten. „Wenn wir gemeinsam Beschlüsse fassen, werden alle MitgliederInnen gehört. Bei unterschiedlichen Auffassungen gewinnt nicht jener Vorschlag, der die meisten Stimmen bekommt, sondern jener mit dem besten Argument“, wird auf der Webseite beschrieben.

Groß geschrieben werden im Zusammenleben auch Solidarität, gegenseitige Unterstützung, Inklusion sowie eine rassismuskritische Denk- und Lebensweise – alles immer eingebettet in gemeinsame Lernprozesse und das Sammeln und Integrieren neuer Erfahrungen im gemeinschaftlichen Kontext. Das Ziel ist klar auf der



Markus Spitzer hat die Auenweide 2017 mit der Vision initiiert, Vereinsamung zu stoppen sowie leistbaren Wohnraum zu schaffen.

Foto: Maria Noisternig

Webseite beschrieben: „In unserem Projekt wird die Balance zwischen oftmals sehr verschiedenen Menschen und deren Perspektiven angestrebt – wir sind schließlich auch ein Abbild der Gesellschaft.“ All das trägt maßgeblich zu einem positiven Zusammenleben bei, freut sich auch Markus Spitzer, der das Projekt 2017 gemeinsam mit einem kleinen Gründungsteam und dem Architekturbüro „einszueins“ initiiert hatte. „Beteiligung schafft Verantwortung. In einer Wohnhausanlage, in der die BewohnerInnen an den Entscheidungen beteiligt sind, kümmern sie sich auch darum, als ob es ihr eigenes Haus wäre“, so Markus Spitzer.

## Innovative Idee für finanzielle Stabilität

Doch wie war und ist die Finanzierung eines solchen Wohnprojektes möglich? Auch hier zeigt sich das Gesamtprojekt besonders innovativ und hat ein eigens kreiertes Finanzkonstrukt ins Leben gerufen: einen Vermögenspool. InvestorInnen, die ihr Geld sicher und nachhaltig in ein konkretes



Vereinsobfrau Nadia Mürwald sieht die Auenweide als die Lebensform der Zukunft – gemeinschaftliches Zusammenleben sei bereichernd.

Foto: Nadia Mürwald

Projekt investieren wollen, zahlen in den Vermögenspool ein – und ermöglichen so die Schaffung von leistbarem Wohnraum. „Unser Vermögenspool ermöglicht damit nicht nur eine sinnvolle Geldanlage, sondern auch ein nachhaltiges Miteinander“, erklärt Nadia Mürwald. Abgesichert werden die investierten Beträge durch eine Treuhänderin, die im Namen der AnlegerInnen im Grundbuch steht.

„Die Finanzierung ist eines der größten Hindernisse von nachhaltigen Wohnformen. Lösungen benötigen eine Zusammenarbeit von staatlichen Wohnbauförderungsinstrumenten mit innovativen und selbstorganisierten Werkzeugen wie dem Vermögenspool“, erklärt Markus Spitzer. Der Vermögenspool trägt so maßgeblich zur sozialen Sicherheit bei und schafft innerhalb der Gemeinschaft finanzielle Stabilität.

Damit kann jede und jeder Teil des Projektes sein – ganz unabhängig von den eigenen finanziellen Möglichkeiten. Denn Eigentümer der Wohnanlage ist der Verein „Wohnprojekt Wördern“, die BewohnerInnen sind in die Wohnungen eingemietet und all jene, die

Geld im Vermögenspool angelegt haben – egal ob BewohnerInnen oder nicht –, sind AnlegerInnen.

## Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Die Nachhaltigkeit zeigt sich nicht nur in der speziellen Form des Zusammenlebens – inklusive Carsharing-System, biologischer Bewirtschaftung der Freiflächen oder laufender Bewusstseinsbildung zur Müllvermeidung. Auch bei der Planung durch das Architekturbüro „einszueins“ wurde explizit auf eine nachhaltige Bauweise geachtet.

Die acht Niedrigstenergie-Mehrfamilienhäuser bestehen aus Holz und sind mit eingblasenem Stroh und recycelter Jute gedämmt. Sie wurden zudem erhöht auf Betontischen errichtet, um einer Versiegelung des Bodens entgegenzuwirken und Hochwasser gut überstehen zu können. Zu diesem Zweck wurden die Häuser auch nur teilweise mit wasserdichten Wänden unterkellert. Geheizt wird mittels einer Grundwasser-Wärmepumpe, ein Niedertemperatur-Nahwärmenetz rundet das nachhaltige Konzept ab. Der Strom kommt zum größten Teil aus Photovoltaik-Anlagen. Viele der Dachflächen sind begrünt.

Die einzelnen Wohneinheiten verfügen über Wohnräume, eine eigene Küche und ein Bad – sodass auch der individuelle Rückzug der BewohnerInnen gewährleistet ist. Hinzu kommt das vielfältige Angebot an gemeinschaftlich nutzbaren Räumen: Zwei runde Gemeinschaftshäuser mit einer Gemeinschaftsküche mit Essbereich, einem Wohnbereich, einem Kinderspielzimmer, einer Jugendlounge und einem großen Bewegungsraum laden zu Begegnungen ein. Hinzu kommen Terrassen sowie ein großer Gemeinschaftsgarten.

Fertiggestellt wurde das Projekt im April 2022 – und im Jahr 2024 mit dem Bauherr:innenpreis ausgezeichnet. Derzeit sind alle Wohnungen in der „Auenweide“ vergeben. Wer Interesse hat, kann sich auf eine Warteliste schreiben lassen. BewerberInnen erhalten einen Fragebogen und werden beim Freiwerden einer Wohnung von einem eigens zusammengestellten Team ausgewählt. Nähere Infos gibt es unter [www.auenweide.at](http://www.auenweide.at).



Die acht Mehrfamilienhäuser sind in Holzbauweise errichtet und wie ein kleines Dorf um eine begrünte Gemeinschaftsfläche herum ausgerichtet.

Foto: Hertha Hurnaus



46 Menschen mit unterschiedlichen Berufen und verschiedenen Lebensphasen gestalten das Leben in der Auenweide gemeinsam in einem soziokratischen System.

Foto: Maria Noisternig